Die heitere Schallplatte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 19

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dank der unablässigen Überwachung der Qualität und dem feinen Aroma ist Weissenburger-Citro seit Jahren unverändert gut und deshalb eines der meistverlangten Tafelwasser überhaupt. Falls Sie nicht schon lange zu den geniesserischen Weissenburger-Freunden gehören ... versuchen Sie es beim nächsten grossen Durst!
(... Sie werden **ihm*** die Treue halten!)

* dem Weissenburger-Citro

Am Hitsch si Mainig

Früanar hanni immar gmaint, z Schriiba sej khoga schwäär, a Schriftschtellar sej a Maa, wo d Schprooch bis in dia letschta Finessan iina khenna müassi. d Grammatigg müassi är behärscha, daß dar schwirigschti Schachtalsatz zum guatan End khemmi – abar hütt muaß a Schriftschtellar nitt amool Satzgäägaschtand und Satzuussaag khenna. Nümma nöötig. Ma bruucht aifach nu no dar Satzgäägaschtand. Zum Bejschpiil soo:

Oesterliches Land. Das Wangental. Grünende Kornfelder. Dunkelbraune Ackererde. Helle Feldwege. Ein kleiner Bach. Ein Moor, Schilf, Haseln, Weiden, Birken.

Dia Sätz, reschpekhtive dia Brokkha, sind nitt vu miar. Dia sind vunama richtiga Schriftschtellar. (I hetti nemmli no mee Bömm uufzella khönna.) Also, i will abar dia Maschan au probiara zlissma: Noochööschtarlihhi Isabaanfaart vu Khuur ga Zürri. Im Schpiiswaaga dinna. Well Hungar. A jungan italjeenischa Khällnar. Mit ara frähha Schnorra. Zwai Tisch läär. Kkhärtli. Resärwiart. Susch khnüllvoll. Vollschlankhs Ehepaar. An a fasch volla Tisch häära khwätscht. Zwai Tisch immar no läär. Zwai Soldaata. Khällnar: Ischar psetzt, schpötar ggoo. An eltara Härr. Khällnar: Ghai Blatz mee. Zwai Tisch immar no resärwiart. Jungs Tüpfi (Gritta). Oomächtigs Hüatli ufam Grind. Buusan an dan Aggsla dooba. Khällnar: Ischt är doo frej für sööni Maitali. Ai resärviarta Tisch psetzt. Ebba vum Tüpfi.
I hööra liabar uuf. Miar wääris nemmli simpaatischar, ma teeti widar abitz mee Satzuussaga bruuha und darfür wenigar italjeenischi Khällnar in da Schpiiswaaga dinna ...

Twister aufgepaßt!

Mitteilung: «Nach der Polizeiverordnung werden diejenigen Tänzer, welche Schiebe-, Wackel- oder sonstige anstößige Tänze ausführen, laut Paragraphen 183 des Reichsstrafgesetzbuches mit Gefängnis zu bis zu zwei Jahren oder mit entsprechender Geldbuße bestraft.»

Twisttänzer haben nichts zu fürchten. Die Verordnung stammt vom 30. Mai 1913, ist also demnächst 51 Jahre alt. AC

Lieber Nebi!

In Nr. 13 erzählt ein Wiener Conférencier, daß er nur zwei Worte französisch spreche und zwar ‹Brigitte Bardot› und damit überall durchkomme. Dies erinnert mich an eine Geschichte, die man sich vor vielen Jahren in Yokohama erzählt hat:

Ein junger Schweizer, der acht Tage vorher in Japan gelandet war, ist bei einer Schweizer Familie eingeladen. Die Gastgeberin erkundigt sich, wie es ihm in Japan gefalle und ob er sich schon auf japanisch verständlich machen könne. Dieser antwortet: «Ausgezeichnet.» «Soooo? – so sagen Sie mir etwas auf japanisch.» Er: «Boy Whisky!» WZ

‹Lieder zum Fürchten›

Georg Kreisler ist ein UNIKUM. Und so heißt die Plattenmarke, deren Nummer UN 303 zwölf Songs enthält, in denen vorwiegend mit Entsetzen Scherz getrieben wird: Makabres, Grausiges, genießbar nur gemacht durch die sachliche Aufzählung in der Art eines Fernschreibers und erheiternd wirkend erst dank dem Gegensatz, den die frischfröhliche Melodie dazu bildet, ersteht im Steckbrief des gemeinen ‹Paule› und in der Episode ‹als der Zirkus in Flammen stand›. Einen BLICK in die Sensationspresse vermittelt ‹und da lag sie in ihrem Blute›, während ‹Mach's dir bequem, Lotte!› schon fast Hitchcocksche Prägung hat.

Dann stoßen wir auf zwei hintergründige oder doppelbödige Chansons, die das Grausige oder Böse nur ahnen lassen: ‹Wiegenlied› und ‹Max›, ersteres in düsterem Moll. Neben solcher Makabarettistik blüht fröhlich aber auch der durchaus vordergründige, der tüpfende Song herkömmlicher Art um so schöner. Etwa der Halbschläfer vor dem TV-Schirm in ‹Stell das Fernsehn ab, Mutter, es zieht!› und ‹Der Ausländer›, der sich schließlich als gar kein Ausländer entpuppt und gerade deshalb zum Seufzer Anlaß gibt: «Da sieht man es wieder; diese Ausländer!» Oesterreichisch dargeboten, aber – ach! – so helvetisch.

Nicht unterschlagen seien aber ‹Die Augen von meiner Maschine›, ein stilles, geradezu lyrisches Lied, versponnen und verträumt und voller Charme. Diskus Platter

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30, Klinikpack. (5fach) 23.50. In Apoth. u. Drog.

Buthaesan